

Beta erratica & agrestis Trag. communis sive viridis C. Baub. Gemeine
Bete / Mangolt/ Weißkohl / Römischkohl / N. 606. * Kompt mit der Beta,
welche von Matth. alba , von Trag. candida , von C. Baub. pallescens , weisse
Bete / weißer Weißkohl / Römisch Gras und Rungolt / genennet wird / fast
überein/doch das sie in etwas geringer gehalten und die weisse in der Speise vor-
gezogen wird. Theophrastus und Plinius nennen die weisse Bete Siculam,daher sie
auch noch in etlichen Officinis Sicla und Cicla , sed corrupte , genennt wird. Er
weicher den Leib von wegē ihrer salzigen und nitrofischen Schärfe/und werden die
Blätter von etlichen mit unter die Herbas emollientes gerechnet. Ob emollientē
ac stimulantem facultatem , qua gaudet , cassiam extractam quoq; ingreditur.
Gibt sonst schlechte Nahrung / und ist eine Speise vor starcke Leuthe / dahero
Martialis die betas fabrorum prandia nennt: * Den Saft in die Nase gezogen/
reiniget das Gehirn von vieler Feuchtigkeit. * Die Blätter grün zerstossen und
über die Schäden gelegt / so umb sich freissen / heilen dieselbe. Beta cocta & im-
polita perniones sanat. Die Wurzel geschabt und mit Salz und Honig be-
schmieret und in den Astern Zäpfleins weisse eingestekkt/reizet den Stuhlgang.
Die Wurzeln in Wein gelegt / macht denselben bald saur. *

Beta rubra Matth. Romana Dod. radice Rapa C Baub. Rapum rubrum
Fuchs. Rothe Mangolt/ Rothe Rüben Kraut/ Rothe Rüben/ N. 607. * Wel-
che eingemacht zu Winterszeit zu den Speisen anstatt eines Zugemüsses auff-
gesetzt werden/ machen zwar einen appetit , geben aber schlechte Nahrung und
seyn vor blöde kalte Mägen nicht gar gut. Man pflegt sie zu Herbst-zeit/ ehe ih-
nen die Blätter vergehen/anzuziehen und ein wenig zu siedē/darnach in Schei-
ben zerschneiden/ und mit Eßig/ Meerrettig/ Fenchel/ Kümmel oder Coriander
einzumachen/ verlieren aber sehr ihre Farbe/wann sie lange eingemacht stehen.*

Beta nigra Matth. rubra Trag. Dod. vulgaris C. Baub. Gemeiner rother
Mangolt/ rothe Bete / rother Weißkohl. N. 608.

Beta spinosa sive Cretica semine aculeato C. Baub. Mangolt oder Bete
mit stachlichten Saamen. N. 609.

Betonica Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Clus. purpurea C.
Baub. Veronica Cord. Cestron Diose. Betonien/braun Betouien/Wiesen Beto-
nien. Wird auch von etlichen Serratula genennet / weil die blätter zerkerft und
Zähn haben / wie eine Säge. N. 825. Ist über alle massen ein gut Kraut / zu
vielen innerlichen und eusserlichen Gebrechen des Leibes heilsam und wol zu ge-
brauchen / das auch gar nahe kein leiblicher Gebrechen oder einige Kräncheit
den Menschen beleidige mag/darfür es ihm nicht eine besondere Hülffe beweisen
könnē

Sonne / daher nicht unbilllich Omnimorbia könnte titulirt werden. Tantum gloria
 habet, schreibt Plinius l. 25. c. 8., ut domus in quo sata sit, tuta existimetur
 à piaculis omnibus. Dann es stärcket den schwachen Magen / hilfft der Ver-
 dawung und vertreibet das sauer aufgrüzeln / lindert den Husten / bringt zu
 recht den Mangel der Lungen/hilfft denen die Blut und Enter aufzspeyen; be-
 nimmt die Mängel der Leber und Milz/ es sey mit eder ohne Fieber/ eröffnet der-
 selben Glieder-Verstopfung / vertreibt das drey- und viertägige Fieber. Ist
 auch gut den Wassersüchtigen/ fodert die Menses und Geburt/ Forest. l. 28. Obs.
 76. in Schol. vertreibt die Gelbesucht mit Wein oder Wasser gesotten und ge-
 trunken. Mindert die Schmerzen der Mutter / und reiniget sie/ sonderlich
 wenn weisse und faule Materien heraus fleust / & ad concipiendum valet, Arn-
 old. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 1. Sillet alle Hauptwehe/stärcket das Ge-
 hirn und Gehör/ legt den Schwindel/zubricht den Stein in Nieren. Es er-
 quicket das Gehirn allein mit dem geruech/ hilfft den hinfallenden / und die von
 Sinnen kommen seyn. Ist gut vor den Schlag und starrende glieder. In
 Summa es heilet die Wunden im Haupt und verwaret sie / das darinnen nichts
 erfaule auch sich nicht fistuliere/wenn man sie damit wäschet und reiniget. Post
 purgationem in aqua rosarum , vel vino decocta, reparat omnes spiritus , inq;
 conservatione visus , & augendo aciem oculorum jam obtenebratam multum
 valet, Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pract. c. 17. Widerstehet der Gifft/Pest (Athos.
 Kirch. Tr. de Pest. S. 3. c. ult.) und giftiger Thiere bisse. Singularem etiam ha-
 bet proprietatem in Arthritide, Fab. Hildan. Cent. 6. Obs. 32. § 51. & specificâ
 proprietate , naso indita , odontalgia mederi dicitur, P. Borellus Cent. 3. Obs. 8.
 Quod ineibriandi polleat vi, observationem singularem habet Thom. Bartholin.
 Cent. 3. Hist. Anat. 97. Sonsten soll Betonien Kraut und Wurzel des Morgens
 genossen / die Trunkenheit verhüten. Vid. Sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 6. Zacut.
 Lusit. l. 3. Prax. admir. Obs. 127. & de Medic. Princip. Hist. l. 4. Hist. 1. In den
 Officinis hat man davon das distillirte Wasser / den Syrup / die Conservam,
 das Ceratum, Unguentum, und das Salz. Das Wasser ist gut zu allen ober-
 zählten Schwachheiten/stärcket das Haupt/eröffnet die Verstopfung der Leber/
 und des Milzes / räumer die Brust / reiniget die Nieren von dem Grieß und
 Stein/vertreibt die Fieber und bekompt wol den Gelb- und Wasser-süchtigen. Es
 ist auch ein sonderlich gut Augen- Wasser dieselbigen zu stärcken / und das heff-
 tige Triessen zu stillen: mit Lüchlein übergeschlagen lindert den Schmerzen des
 Haupt / und der Augen / welches auch thun die frischen blätter/zerstossen und ü-
 bergelegt *. Von dem Wasser 4. Unz getrunken/ soll die Trunkenheit verhüten.